

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Simetsberg, Estergeb. 02.01.2007	WiWa 1836		Guido La.	Einsiedl/Walch		807		
					47°33'60"N, 11°15'17"E	*.htm im Web		
<p>Der Aufstieg war begleitet von anfänglich leichtem Schneefall, der sich ab einer Höhe von 1400 Metern zu dichtem Schneetreiben auswuchs, sodass sich die 4 Unentwegten dann doch unters Dach der Diensthütte (1620m) retteten, um dort eine ausgiebige Pause einzulegen. Inzwischen steigerte sich das Schneetreiben zu einem echten Schneesturm, was bei der geringen Sichtweite zu der Entscheidung führte, auf den Gipfel zu verzichten und besser wieder abzustiegen. Die "warme" Einkehr in Einsiedl (bei Kaffee und Kaiserschmarrn) entlockte Alex das Resümee: "War doch schön, mal draußen gewesen zu sein."</p>								
Lawinenkurs 06.01.2007+	LawK 1651		Fred Kerle	P Auenhütte		1275	SchwWasser	1651
					47°19'52"N, 10°05'14"E	*.htm im Web		
<p>Bericht von Guido Laschet: Ausbildungswochenende Lawinen auf der Schwarzwasser-Hütte. Sa, 6. Jan. 07: Anreise ins Kleinwalsertal, Hüttenaufstieg ab P möglich, 3 Leiter, 24 Teiln. Nach dem Frühstück wurden drei Gruppen gebildet und die Themen Sondierung, Rettungsorganisation und Erste Hilfe sowie Verschüttetensuche mit dem LS-Gerät geübt. Für die Erfahrenen diente dies zur Auffrischung bzw. Vertiefung der Kenntnisse, für manch anderen war es Neuland. Die Teilnehmer hatten viel Spaß beim Suchen vergrabener Piepser, bei der Ortung und Feinsondierung sowie bei der Erstversorgung der willigen "Opfer". Gemütlicher Hüttenabend mit heißen Diskussionen und Ausblicken auf kommende Touren. So, 7. Jan. 07: Trotz starker Bewölkung und Regen wurde das Programm planmäßig weitergeführt. Mehrfachverschüttetensuche mit der 3-Kreis-Methode, der Umgang mit der Snowcard und das Interpretieren des Lawinen-Lage-Berichts wurden bis mittags thematisiert und praktiziert. Zum Mittagessen trafen sich alle wieder auf der Hütte, danach wurde nochmals das Erlernte reflektiert und bewertet. Nach Abfahrt bzw. Abstieg zu den Autos hatte die Mannschaft nochmals Glück: Die verloren geglaubten Schneeschuhe waren von Spaziergängern gefunden worden.</p>								
Roßstein Tegernseer B 13.01.2007	WiWa 1697		Henning	Bayerwald		855		
					47°37'60"N, 11°40'30"E	*.htm im Web		
<p>Bericht von Jo Saffert: 11 Teilnehmer, Ersatztour für Gamskogel-Skitour wegen Schneemangel. Start um 9 Uhr am P nahe Bayerwald, steil durch Wald zum Sonnbergalm-Hochleger 1498m, dort Rast in der Sonne. Weiter auf leichtem Klettersteig durch die Westseite zum Gipfel, 13 Uhr. Trotz kaltem Wind ausgiebige Rundschau. Hinunter in die Scharte bei der Tegernseer Hütte, auf Weg 633 nach SW, nach nochmaliger Rast in der frühlingshaften Sonne Abstieg durch Wald zur Straße, Talhatscher zurück zum Auto, 15:15 Uhr. Zum Ausklang ins Stamm-Café in Kreuth.</p>								
Hochgern Chiemgauer 27.01.2007	WiWa 1744		Guido La.	Marquartstein		570		
					47°45'04"N, 12°31'00"E	*.htm im Web		
<p>Schneeschuhwanderung mit 6 Teilnehmern. Bericht von Guido. Aufstieg zur Agergschwendalm 1100m zunächst ohne Schneeschuhe, später auf wenig Schnee mit denselben zum Hochgernhaus 1461m. Nach kurzer Rast ging's zu viert Richtung Gipfel. Bei eisigem Wind und schlechter Sicht kämpften wir uns bis auf 1610 m empor, um dann wieder zur Hütte abzustiegen, wo inzwischen die warme Suppe ausgegangen war. Bei diesem Sauwetter hatte die Wirtin nicht mit soviel Gästen gerechnet! Abstieg zu den Autos. Ausweichtour für Freds geplante Skitour Brunnsteinschanze wegen Schneemangel.</p>								
Brennerberge 27.01.2007+	SkiT 2390		Fred Kerle	Brennerbad		1308	GH i.Jodok	1129
					47°01'23"N, 11°32'25"E	Tourenbericht		
<p>27.01.07 Aufstieg von Brennerbad 1308m zur Enzianhütte 1903m. Wegen Sturm und schlechter Sicht Abbruch nach weiteren 150 Hm, Abfahrt wie Aufstieg. Ü im GH Lamm in St. Jodok. 2 Teilnehmer. 28.01.07 Anfahrt ins Valser Tal bis GH Steckholzer 1570m, Aufstieg zur Vennspitze 2390m, Abfahrt wie Aufstieg. Am Sonntag 5 Teilnehmer. Bericht von Fred.</p>								

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Pendling / Thiersee 28.01.2007	Rodl	1563	Hans Wien	Schneeberg (A)	47°34'16"N, 12°06'34"E	1000		*.htm im Web
<p>Bericht vom Tourenleiter Hans Wien: Während der Jahreshauptversammlung unserer Sektion melden sich bei mir 12 Teilnehmer für die am folgenden Sonntag ausgeschriebene Winterwanderung auf den 1563m hohen Pendling; sie soll mit einer langen Rodelabfahrt auf eigens angelegter Bahn ihre besondere Note bekommen. Da es endlich geschneit hat und selbst Garching unter einer ungewöhnlich hohen Schneedecke liegt, dürfte diesem vielversprechenden Erlebnis nichts mehr im Wege stehen. Doch drei Tage vorher rufe ich vorsichtshalber beim Verkehrsbüro von Thiersee an und erfahre zu meinem großen Erstaunen, dass die Rodelbahn geschlossen sei. Es habe am Pendling viel zu wenig geschneit. An Rodeln wäre nicht zu denken. Schwer enttäuscht muss ich die Teilnehmer hierüber informieren, schlage aber vor, die Wanderung dennoch durchzuführen, allerdings zu Fuß wieder abzustiegen. Sechs Rodelfans springen wieder ab, die Restlichen sind mit dem Vorschlag einverstanden und starten am frühen Sonntag nach Schneeberg am Fuß des Pendling. Nicht nur der Name dieses Ausgangspunktes klingt für unsere ursprüngliche Absicht vielversprechend; auch dass es am Samstag vorher bis in die Nacht hinein geschneit hat, weckt neue Hoffnungen unter uns. Und tatsächlich, die Berge zeigen sich bei unsere Ankunft weiß verschneit, und als wir uns auf den Weg zu unserem Ziel machen, kommen uns bald die ersten Schlitten entgegen. Wir erfahren, dass erst jetzt genügend Schnee liege, und die Rodelbahn erstmals in diesem Winter zu benutzen sei. Froh gestimmt durch diese überraschende Lagewendung wandern wir entlang der Bahn bis zur Kala Alm und von dort den Pendling hinauf. Das Stapfen durch den frisch gefallenen Schnee ist nicht allzu beschwerlich, da eine Gruppe vor uns eine gute Spur gelegt hat. Die Sonne setzt sich mehr und mehr gegen die Wolken durch und wärmt uns schließlich wie im Frühling. Auf dem Pendlinggipfel lädt sie uns zu einer gemütlichen Rast auf den Bänken vor der geschlossenen Berghütte ein. Auf dem Rückweg geht's zunächst zu Fuß bis zur Kala Alm. Dort können wir gegen eine kleine Gebühr Schlitten ausleihen. Bald sausen wir mit viel Geschrei, manchen Stürzen und nassen Hosenböden nach Schneeberg hinunter - eine Pfundsgaudi. Unten sitzen wir dann noch bei Kaffee und Kuchen zusammen und freuen uns über den schönen Tag.</p>								
Wochenende Zillertal 02.02.2007+	WiWa	1000	Fred Kerle	Emat, Ziller	47°21'14"N, 11°52'42"E	1000	BergerHtte	1000 *.htm im Web
<p>Bericht von Eckehart Speth: 2. bis 5. Feb. 2007, 6 Teilnehmer. Ausführlicher Bericht im Web. Der Emater Fluch - Teil 3 / Berger Hütte, Emat, Zillertal; siehe auch Berichte in 2004 und 2005. Anreise am Freitag nach Niederhart im Zillertal, Auffahrt zur Hütte, gemütlicher Hüttenabend. Samstag: Wegen ausgeprägtem und anhaltendem Schneemangel wurde vormittags eine kurze Winterwanderung ins Schwarzenbachtal / Gerlos gemacht, nachmittags gab sich die Mannschaft notgedrungen den kulinarischen Genüssen hin (wie in den Vorjahren!). Sonntag: Wieder Bilderbuchwetter, also Anfahrt ins Bärenbachtal und Aufstiegsversuche Richtung Rauchkofel. Nach 600 Hm war Schluss wegen zu dünner Schneedecke und zu vieler Steine. Mühsam hinunter zum "Wirtshaus in der Au" und Rückfahrt zur Hütte, Hüttenabend. Montag: Der dritte Tag in Folge mit Bilderbuchwetter, Anlass für eine fünfstündige Wanderung zum Steinerhof 1047m mit Rückweg über den Säulingshof in der Frühlingssonne (ca. 800 Hm). Nach Rückkehr die üblichen Verpflichtungen in der Hütte und anschließende Rückfahrt.</p>								
Juifen, Karwendel 03.02.2007	WiWa	1987	Guido La.	Achental (A)	47°32'36"N, 11°37'31"E	920		*.htm im Web
<p>Bericht von Guido, F + 4 Teilnehmer. Aufstieg auf Forstweg zur Falkenmoos Alm 1328m, dort kurze Rast. Mit Schneeschuhen weiter zur Großzemm Alm und zur Lämperer Alm (ca. 1750m), stark wechselnde Verhältnisse bei unterschiedlichen Schneehöhen. Nach Rast im Windschatten ging's Richtung Gipfel, bei Höhe 1855m wurde die Tour wegen schlechter Orientierung und vereistem, fast schneefreiem Gipfelhang abgebrochen. Beim Abstieg ins Tal blinzelte die Sonne einige Male durch die Wolken.</p>								

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Pleis (Blei) Spitze 04.02.2007	SkiT	2225	Werner K.	Obergarten (A)	47°23'53"N, 11°49'05"E	1064		*.htm im Web
<p>Bericht von Henning, F + 7 Teilnehmer. Änderung des ursprünglichen Tourenziels "Grünsteinreihn" wegen Schneemangel. Bezeichnung in der Topo-Karte auch Bleisspitze.</p> <p>Anreise über GAP nach Leermoos. Der Aufstieg ins Gartnertal begann mit einigen Schwierigkeiten wegen des teilweise abgerutschten und vermurten Forstwegs, die Ski auf dem Rucksack. Erst weiter oben konnten wir die Skier anschnallen und mit Fellen auf dem spärlichen und verblasenen Schnee bis zum "Sommerbergjöchle" aufsteigen. Vom Skidepot ging's über Gras und Schneeflecken zu Fuß auf den 200 m höher gelegenen Gipfel. Dort gab's eine ausgiebige Rundschau und eine gemütliche Rast in der Sonne bei wenig Wind. Nach Rückkehr zum Joch begann die beschwerliche Abfahrt nach Untergarten bei sehr stark wechselnden Verhältnissen, von einigen pulvrigen Stellen bis zu hartem Eis war alles geboten, aber es reichte bis ins Tal.</p>								
Rabenkopf, Jachenau 10.02.2007	WiWa	1559	Henning	Jachenau	47°39'02"N, 11°24'44"E	750		*.htm im Web
<p>Monika Weiß-Vogtmann: Statt Skitour auf den Gamskopf eine Winterwanderung auf den Rabenkopf / Bayerische Voralpen. F + 7 Teilnehmer, ca. 850 Hm.</p> <p>Jeder kennt den Rabenkopf auf verschiedenen Wegen, aber im Wintersonnenlicht bietet der Aufstieg aus der Jachenau durch die Rappinschlucht ganz ungewöhnliche Aus- und Einblicke. Die mitgeführten Kameras finden immer wieder neue Motive. Nach der ersten Rast auf der Rappinalm (988m) ging es flach über den schneebedeckten Almboden, mehrmals durch den Bach und steil hinauf, vorbei an zwei Wasserfällen zur Kochler Alm (1173m) und weiter zur Staffelalm (1406m). Der kleine Gipfel bot einen erstaunlich schönen Rundumblick auf das Alpenvorland, die Seen und das Karwendel. Der Abstieg erfolgte über die Walchenalm (1132m) durch teilweise knietiefen Schnee (hätte man nicht doch vielleicht die Ski??...) und über zahlreiche windige teils Schnee bedeckte Brücken.. Eine abwechslungsreiche Rundtour mit beachtlichen horizontalen Ems = Entfernungskilometer. Zur Belohnung gab es bei der Einkehr im Schützenhaus einen hervorragenden Topfenpalatschinken und Kaiserschmarrn - weiter zu empfehlen.</p>								
Wochenende LizumerHtt 10.03.2007+	WiWa	2857	Guido La.	Walchen, Lizum	47°08'24"N, 11°37'58"E	1410	LizumerHtt	2019 *.htm im Web
<p>Sa: Anreise durchs Inntal, Auffahrt zum P beim Lager Walchen 1410m, Hüttenaufstieg zur Lizumer Hütte. Nach Mittagsrast Ausgehen zum Torjoch 2386m bei schlechter Sicht. F + 2 T.</p> <p>So: Aufstieg mit Schneeschuhen zum Geier 2857m bei strahlendem Sonnenschein in 2h40, mühsame Spurarbeit.</p> <p>Der bisher höchste Gipfel der Garchinger Schneeschuhgruppe! Tolles Gipfelpanorama mit ausgiebiger Rast. Abstieg zur Hütte, nach Einkehr zurück zum Auto und Heimreise.</p>								
Petersberg Mangfallgb 17.03.2007	FamW	847	Resi G.	Flintsbach	47°42'45"N, 12°07'34"E	478		*.htm im Web
<p>Familienwanderung mit Resi, Bericht von Daniela Krehl: 13 Erwachsene und unzählige Kinder von 4 bis 9 Jahren.</p> <p>Anreise mit der Bahn nach Flintsbach im Inntal. Wegen Schneemangel wurde aus der vorgesehenen Rodltour eine erste Frühlingswanderung.</p> <p>Start um 11:00 Uhr Richtung Petersberg mit der romanischen Bergkirche. Ein steiler Aufstieg führte die Gruppe in 1½ Stunden zum Aussichtberg, leider war dort die Sicht ziemlich getrübt. Die verdiente Pause geriet unerwartet lang wegen Überlastung der Küche im Berggasthof.</p> <p>Nach dem schnell vollzogenen Abstieg ernteten die Kinder Unmengen von Bärlauchblättern und hatten viel Spaß in dem bemerkenswerten Garten eines Hobbykünstlers.</p>								
Seejochl Stubaier A. 17.03.2007	SkiT	2518	Henning	Kemater Alm	47°08'42"N, 11°16'03"E	1679		*.htm im Web
<p>Bericht von Petra Zöllner: Teilnehmer 5 Tourengerher, 1 Schneeschuhfreak (Guido). Etappenziel 100 Hm unterhalb Gamskogel.</p> <p>Auffahrt vom Sendersbachtal mit Jeep zur Kemater Alm, dort Start gegen 8 Uhr Richtung Kalkkögel bei</p>								

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
--------------	------	------	--------------	--------	-----	------	-----------	------

gutem Schnee. Durchquerung einer Lawinenzone in einem steilen Hang. Wegen heranziehender Eintrübung und auffrischendem Wind wurde das Seejöchel zum Gipfel erklärt. Super Abfahrt in leicht angeharschtem Schnee, weiter unten in grandiosem Firn, ab Kemater Alm etwas mühsam. Der Schneeschuhgeher war fast ebenso schnell.

Sonderveranstaltung	Xtra	480	Idee v. Jo	Garching	480	Biergarten	480
01.04.2007					48°14'47"N, 11°39'40"E		*.htm im Web

Veranstaltungshinweis in der örtlichen Presse:

In Garching haben erst vor kurzem die Archäologen bei ihren Ausgrabungen im Norden unserer Stadt ganz überraschend neue sensationelle Funde entdeckt: es handelt sich dabei ziemlich eindeutig um Bergsteiger-Utensilien aus der Bronzezeit.

Sie werden alle am kommenden Sonntag (Palmsonntag) im überdachten Bereich des Garchinger Biergartens von unserem Vereins-Chronisten ausgestellt. Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

Hierzu ein Auszug aus den zahlreichen Kommentaren, die unseren Webmaster bereits im Vorfeld der geplanten Ausstellung per eMail erreichten:

"Es ist erfreulich, dass Garchings Geschichte bis in prähistorische Zeiten zurückreicht. Nur so ist es zu erklären, dass sich heute dort die vielen Institute angesiedelt haben. Das Potential an hochzivilisierten Lebewesen war offensichtlich schon früher genauso hoch wie im Schnalstal, wo Ötzi aufgefunden wurde. Sollten auch noch Knöchelchen eines damaligen Bewohners ausgegraben werden, so wäre die Existenz eines Garchinger Ötzis (kurz Götzi genannt) bewiesen. Viel Erfolg bei der weiteren prähistorischen Maulwurfstätigkeit."

Bericht des Vereins-Chronisten: Die kleine Ausstellung im Mühlenpark wurde am 1. April von etwa zwei Dutzend Leuten aufgesucht. Der größere Teil wurde angelockt durch das schöne Frühlingswetter und durch die Eröffnung der Biergarten-Saison, der kleinere Teil kam auf Grund der Pressemitteilungen. Ein gelungener Spaß und gleichzeitig eine prima Werbeaktion für den Garchinger Alpenverein!

Hochstuba	SkiT	3225	Henning	Gries/Sulztal	1573	AmbergerHt	2135
01.04.2007+					47°00'16"N, 11°05'46"E		*.htm im Web

Bericht von Peter Heidl, Seniorentour vom 1. bis 5. April 2007, Teilnehmer F + 7.

So 1.4. Anreise und Hüttenaufstieg zur Amberger Hütte, frühe Nachtruhe.

Mo 2.4. Früher Aufstieg durchs steile Rosskar, anstrengendes Spuren zum Atterkarjöchel 2970m, 980 Hm, 4½ Std. Prächtiger Ausblick. Abfahrt über Pulver und Firn. Ü, Hütte rappelvoll.

Di 3.4. Aufstieg durchs Sulztal nach Süden, später östlich steil hinauf zum Hinteren Daunkopf 3225m, 1100 Hm, 5 Std., Abfahrt über Pulver und Harsch bei schlechter Sicht in 2 Stunden. Ü.

Mi 4.4. Start erst um 12:00 Uhr wegen Schneetreiben. Nach Aufhellung Aufstieg durch 15 cm Neuschnee auf den Sulztalferner zum Tagesziel auf ca. 3000m.

Do 5.4. Start um 8:00 Uhr über den Rosstalferner, in steilen Serpentin zum Gipfel der Kuhscheibe 3189m in ca. 4 Std., großartiger Rundblick. 1100 Hm Abfahrt zur Hütte über Pulverschnee. Gepäcktransport ins Tal, so ergibt sich noch eine flotte Abfahrt bis kurz vor Gries. Bei sonnigem Wetter Kaffee und Kuchen in der "Alpenruhe", ein schönes Ende der Tourensaison.

Staner Joch Karwendel	BgWa	2102	Guido La.	Maurach (A)	950		
21.04.2007					47°24'00"N, 11°41'55"E		Tourenbericht

Bericht vom Tourenleiter Guido Laschet: F + 5 Teilnehmer.

Aufstieg entlang des Weißenbachs zum Weißenbachsattel 1693m, dort gemütliche Rast. Der schneefreie Bärenkopf lockte, dennoch fiel die Entscheidung auf das ursprüngliche Ziel Staner Joch. Ab 1800m ging's mühsam durch knietiefen Sulzschnee, immer wieder einsinkend, über einen Steilhang "Am Übergang" 2003m. Am Gipfelkreuz gab's die verdiente Pause mit toller Rundschau. Für den Abstieg wurde eine Variante über den Jochgrat und das Weihnachtsegg 1740m gewählt, hinüber zur Jöchel Alm 1531m und von hier weiter über die Heiterlahn Alm 1576m. Eine lange Querung und ein teilweise steiler Abstieg führten zurück zum Parkplatz. Gesamtzeit 9 Std. für eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und herrliche Frühjahrstour.

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Gamskogel W. Kaiser 01.05.2007	BgWa 1449	Henning	Kufstein (A)		47°34'51"N, 12°14'03"E	480		Tourenbericht
<p>Anreise mit Bahn (Bayernticket) von Ismaning nach Kufstein (8:04 h). Aufstieg über Sparchenstiege ins Kaisertal. Über Straßwalchgraben und Bettlersteig zur Kaindlhütte. Gipfelaufstieg zum Gamskogel. Abstieg zum Brentenjochlift und mit diesem Talfahrt. Kufstein Bf. ab 17:00 h, F + 7 Teilnehmer, ca. 1285m Aufstieg.</p>								
Gilfert / Tuxer Alpen 05.05.2007	BgWa 2505	Guido La.	GH Innerst (A)		47°16'06"N, 11°44'35"E	1300		*.htm im Web
<p>Frühlingswanderung, Bericht von Guido, F + 4 Teilnehmer. Aufstieg auf Forstwegen, später zum Teil weglos über Wiesenhänge zur Nonsalm 1785m. Nach Brotzeitpause auf Bergsteig zum Wetterkreuz 2300m. Weiter oben über Altschnee zum Gipfel des Gilfert (nur ein Teil der Gruppe), schöne Rundschau in der Sonne. Abstieg wie Aufstieg, geruhsame Rückfahrt.</p>								
Hochstaufen/Chiemgau 16.06.2007	BgWa 1771	Guido La.	Urwies/Piding		47°45'16"N, 12°50'50"E	470		*.htm im Web
<p>Bericht von Guido, F + 6 T. Anreise A8 nach Piding / Bad Reichenhall, wetterbedingte Ausweichtour für Hoher Göll / BGD. Aufstieg auf Forstweg zur Moar-Alm 812m und weiter auf Waldsteig, ab 1200m über felsigen "Jagersteig" zum Reichenhaller Haus 1750m und kurz zum nahen Gipfel. Nach Panoramablick ausgiebige Mittagsrast auf der Hütte. Abstieg im weiten Bogen bei anhaltend trockenem Wetter nach Norden über die Stoana Alm 1134m und auf Forstweg über Moar-Alm zurück zum Auto.</p>								
Allgäuer Alpen 17.06.2007+	BgWa 2084	Henning	Tannheim		47°27'44"N, 10°32'13"E	1097	LandsbergH	1810 *.htm im Web
<p>Seniorentour So & Mo, F + 3 Teiln., Anreise 165 km über GAP nach Tannheim. Bericht: Henning Verbeek. Auffahrt mit Sessellift zum Neunerköpfl 1864m, Höhenweg über Sulzspitze 2085m und Schochenspitze 2069m, Abstieg vorbei an der Lache auf 1750m und hinauf zum Tagesziel, der Landsberger Hütte. Abends ein kurzer Schauer, sonst strahlendes Sommerwetter. Am Montagmorgen um 6 Uhr Schnürlregen, deshalb verspätetes Frühstück, nach Wetterbesserung Aufbruch Richtung Schrecksee (1813m) zum Beginn des Allgäuer Jubiläumswegs. Über Kirhdachsattel 1976m nach Norden, um das Rauhorn herum in die Schafwanne (ca. 1750m), bei der Weggabelung Entschluss für Abstieg zum Vilsalpsee 1165m. Nach Kaffee und Kuchen Talhatscher zu Monikas Auto und anschließende Rückfahrt.</p>								
Lasörlinger Höhenweg 30.06.2007+	BgWa 2850	Guido La.	Gries/Osttirol		46°57'27"N, 12°26'12"E	1160	ZupalseeHt	2342 *.htm im Web
<p>Bericht von Sabine Lindenhahn: Lasörlinger Höhenweg (Virgental, Osttirol) (30. Juni bis 03. Juli 2007) Fotos (15): Guido Laschet Am Samstagmorgen 30.06.2007 gegen 8.00 Uhr starteten drei Autos an völlig unterschiedlichen Orten in München. Über Kitzbühel und durch den Felbertauerntunnel erreichten sie erstaunlicherweise fast zeitgleich den Kirchplatz in Virgen (Virgental, Osttirol). Gemeinsam ging's weiter nach Gries zum Wanderparkplatz, dem Ausgangspunkt für den Aufstieg zur Zupalsee Hütte (2342m). Drei Aufstiegsmöglichkeiten standen zur Wahl: die Hardcore-Variante über die Wetterkreuzhütte und Legerle, der Normalweg durch das Steinkastal oder die Variante für Warmduscher, auch über's Legerle, aber mit dem Hüttentaxi bis zur Wetterkreuzhütte. Wir entschieden uns für die goldene Mitte und stiegen durch das Steinkastal auf. Am Nachmittag erreichten wir über wunderschöne Alpenrosenhänge die kleine Hütte (20 Betten und 10 Lager). Die Hardcoreanhänger kamen schließlich doch noch auf ihre Kosten und erklimmen als "Ausgeher" das Legerle (2527m) mit Blick auf die Wetterkreuzhütte. Beim Abendmenü für 11? waren alle wieder vereint: Guido, Marianne, Monika, zweimal Gerhard, Werner, Norbert und ich. Die Hüttenwirtin hat uns wahrlich gemästet, und so war auch noch ein Verdauungswässerchen auf Hüttenkosten drin.</p>								

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
--------------	------	------	--------------	--------	-----	------	-----------	------

Mit dem Sonntagsfrühstück (01.07.2007) um 7:00 Uhr hat's nicht ganz geklappt, denn auf der Hütte gehen die Uhren etwas anders. Doch wir wurden auch diesmal wieder sehr verwöhnt, und das entschädigte für die Verspätung. Um 8:00 Uhr starteten wir planmäßig, und schon 1 Stunde später standen wir auf der Zupalspitze (2780m). Von dort bescherte uns der Panoramaweg eine schöne Gratwanderung über den Donnerstein (2720m) zum Speikboden (2650m). Über den Hohen Gang sind wir ins andere Tal gekommen und erreichten gegen Mittag die Lasörlinghütte (2350m). Für die Aktive Crew gab's zu den 700 Tages-Hm noch 200 zusätzliche für den Aufstieg zur Säule (2850m), aber auch Sonnenanbeterinnen und Murmeltierbeobachter in Hüttennähe kamen nicht zu kurz. Der Wetterumschwung (inzwischen hatten uns die angesagten Gewitter eingeholt) legte sich scheinbar auf unsere Gemüter. Am Abend auf der Hütte wollte keine so rechte Stimmung aufkommen, und alle verschwanden ziemlich früh in den Betten, vielleicht auch, um für den Lasörling (3098m) am nächsten Tag gut ausgeruht zu sein.

Das Wetter gönnte uns diesen Gipfel leider nicht. Der Montagmorgen (02.07.2007) begrüßte uns mit Regen und Nebel. Für den Tag waren sogar Hagelschauer gemeldet. In voller Regenkleidung starteten wir kurz vor 8 Uhr zum Berger Törl (2840m), und es war zunächst Blockklettern angesagt. Das letzte Stück ging's steil hinauf zur Scharte, aber der Regen hatte endlich aufgehört. Dafür holten dann fast alle die Handschuh aus dem Rucksack. Der Abstieg zur Bergerseehütte (2182m) im steilen Schotter und teilweise über Schneefelder war bei der Nässe nicht ganz ohne, und fast jeder hatte mal "Bodenkontakt". Mit Blick auf den Berger See und die Hütte, die immer wieder im Nebel verschwanden, suchten wir die Wegmarkierungen und hüpfen von Stein zu Stein im nassen Flussmündungsgelände. Schon um 11:30 Uhr waren wir auf der Hütte, und wenige Minuten später öffnete der Himmel im wahrsten Sinne des Wortes die Schleusen. Schwein gehabt! Nach diesem ersten kräftigen Guss, verabschiedete sich Norbert von uns und stieg über die Berger Alm ins Tal ab. Die Hüttenwirtin versuchte uns mit Feuerwasser zu trösten, aber mittags um 12 schien das keinem so recht zu schmecken. Den ganzen Nachmittag auf der Hütte sitzen, das wollt auch keiner. Deshalb stiegen wir alle noch mal tapfer in unsere Regenmontur und machten uns auf den Muhs-Panoramaweg, fast immer auf einer Höhe von 2300 m. Selbst ein Hagelschauer konnte uns nicht abhalten. Ab und zu gab der Nebel tolle Blicke ins Tal und auf den Großglockner frei. Vor lauter Panorama verpassten wir allerdings den Aufstieg zum Muhskopf (2561m), und nachdem wir schon im anderen Tal die Lasnizenhütte (1887m) liegen sahen, wir mehr und mehr an Höhe verloren und das Donnern immer stärker wurde, entschlossen wir uns zur Umkehr. Auf dem Rückweg muss dann plötzlich jemand den Wegweiser zum Muhskopf aufgestellt haben, denn keiner wollte glauben, dass 7 Personen dieses Schild übersehen konnten. Die Active Crew verzichtete ungerne auf diesen Gipfel, aber das bedrohliche Grollen hielt auch sie von diesem Vorhaben ab. So erreichten alle vor dem nächsten Starkregenguss sicher die Bergerseehütte und hatten dann insgesamt doch 850 Hm und 7 Stunden Gehzeit absolviert.

Wir waren die einzigen Gäste auf der Bergerseehütte. Es gab eine kostenlose heiße Dusche, und auf jedem Lager lag ein Begrüßungsbonbon. Ein trockenes Lager wäre jedem sicher lieber gewesen, denn in der vorhergehenden Nacht hatte es reingeregnet und einige Lager waren nass. Zum Glück konnten wir uns so verteilen, dass schließlich doch jeder ein trockenes Plätzchen fand. Der üppige Schweinebraten hob die Stimmung und heute hielten wir doch etwas länger aus, während draußen die Welt im Regen zu versinken schien.

Auch die ganze Nacht schüttete es ununterbrochen. Murenabgänge und im Tal weggespülte Autos kamen uns in den Sinn, und jeder hatte sich innerlich bereits darauf eingestellt, am nächsten Tag (03.07.2007) im strömenden Regen absteigen zu müssen. Zum Glück irren sich die Wetterfrösche doch ab und zu, denn beim ersten morgendlichen Blick aus dem Fenster sahen wir die Morgensonne die steilen Felswände vor uns hinaufklettern. So stand dem Abstieg über den Bergerkogel (2656m) und dem Bergerkogel-Höhenweg nichts im Wege.

Wir wurden im Gipfelanstieg mit vielen Edelweiß belohnt, die direkt am Wegesrand standen und auf dem Höhenweg mit wunderschönen Blicken auf die Bergeralm (1845m). Wieder schlängelte sich der Weg durch Alpenrosenhänge. Über einen schmalen Lärchenwaldpfad und steile Wiesen ging's dann zügig ins Tal hinab. Die 1600 Hm im Abstieg gingen ziemlich in die Knochen und so durfte die Stärkung in Virgin zum Abschluss

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
--------------	------	------	--------------	--------	-----	------	-----------	------

der Tour nicht fehlen.

Eine gelungene Tour, viel Glück mit dem Wetter und eine traumhafte Gegend!
Danke Guido für diese schönen Tage.

Habicht, Stubaier Alp	Hoch	3277	Guido La.	Gschnitz	1140	InnsbruckH	2369
21.07.2007+					47°02'39"N, 11°17'20"E		*.htm im Web

Bericht von Karola Zaglmair: 21. und 22. Juli, F + 5 Teilnehmer.

Es heißt morgens um 7 ist die Welt noch in Ordnung - nun gut. Zumindest trafen sich um diese Zeit Daniela, Gerhard, Helmut und Karola in Garching und starteten Richtung Stubai. Ab Hofoldingen Forst begleiteten uns dann noch Karl und Guido. Nach zähflüssigem Urlaubsverkehr und kurzem Stau kamen wir um 10 Uhr an unserem Ausgangspunkt in Gschnitz (1140m) an. Nach kurzen "Ausflügen" in die schöne Natur waren wir eine halbe Stunde später bereit, den Aufstieg zur Innsbrucker Hütte anzugehen. 1100 Hm auf dem 2004 neu angelegten Jubiläumssteig lagen vor uns. Das Wetter war königlich und der Name des Weges Programm.

Jede Stunde eine kurze Trinkpause - wer Guido kennt, weiß wovon ich spreche.

An der Innsbrucker Hütte (2369m) begrüßte uns Wind. Nun ja, bisher war das Wetter besser als angekündigt. Wir bezogen unser Quartier, vertraten uns die Beine und "schonten" uns, denn am nächsten Morgen sollte es ja auf den Habicht gehen. Nach einem gemeinsam eingenommenen Abendessen, einigen vorsichtigen "Schnarchwarnungen" und im Vorfeld angezeigten "Häusl-Gängen" gingen wir allmählich schlafen. Die Nacht war stürmisch - der Morgen wunderschön.

Leider stieg der Nebel während des Frühstücks dann vom Tal hoch und begleitete uns zum Habichtgipfel. Die Markierungen führten uns stetig voran durch eine sehr abwechslungsreiche, wunderschöne "Steinwüste". Ab dem Schneefeld gaben dann Guido und aufgebaute Steinmandl die Richtung vor. Marterl mahnten uns aufmerksam zu bleiben und die Natur-"gewalt" zu respektieren. Nach gut 3 h Aufstieg belohnte uns am Gipfelkreuz (3277m) leider keine gute Aussicht. Mehr als ein kurzes Aufblitzen der Sonne wurde uns nicht beschert (da heißt es immer wenn Engel reisen ist schönes Wetter - ??). Natürlich machten wir eine ausgiebige Rast von 15 Minuten. Wir stärkten uns und hielten unser Ankommen auf den Speicherkarten fest.

Die bestellte Sonne zeigte sich auch beim Abstieg nicht und so tröpfelte es uns sogar kurz vor Erreichen unseres Ausgangspunktes an. Hurtig, hurtig (wir dachten, wir können bereits den Kirschstrudel riechen) huschten wir in die Innsbrucker Hütte (Kirschstrudel war leider aus - so wurden Alternativen gesucht und gefunden). Der Wettergott verbündete sich mit uns müden Kriegern, und durch einen plötzlich einsetzenden kurzen Regenschauer gab Guido 10 Minuten (in Worten: zehn) Pause zu.

Somit begann unser Abstieg bei trübem Wetter Punkt 14 Uhr. Nun lagen allerdings "monotone" 1100 Hm vor uns. In fast gleichmäßigen Serpentinaugen ging es bergab. So waren "Regenjacke an und aus" unsere Highlights. Nachdem nun sogar Daniela und Karola die Worte ausgingen, kamen wir auch "schon" unten an.

Nach kurzem Einsortieren ins Auto kutscherte uns Helmut wohlbehalten ins sonnige Garching (so war das aber nicht geplant).

Danke für die tolle Tour (das Wetter hätte noch wesentlich schlechter sein können) und für's Aushalten unseres Geschnatters. Ach: und Willkommen im 3000er Club!!!

Wilder Freiger	Hoch	3418	Henning	Ranalt/Stubai	1370	Nürnberger	2280
06.08.2007+					46°58'13"N, 11°11'25"E		*.htm im Web

Bericht von Edmund Taglauer: 6. bis 8. Aug. 2007, F + 4 Teilnehmer + 1 Gast.

Anreise am Mo 6.8., 1000 Hm Hüttenanstieg auf lohnender Route in 3½ Std.

Am Di frühzeitiger Aufbruch im Morgentau, zunächst mäßig steigend, dann steil über Schutt zu einem flachen Gletscherstück, die zahlreichen Spalten werden vorsichtig und angeseilt umgangen. Weiter oben in einem steilen Eisfeld zeigen sich die Grenzen der Grödeln. In leichter Kletterei geht's auf dem Grat zum Gipfel. Spektakuläres Panorama mit erquicklicher Brotzeit, fernes Donnergerollen und einsetzende Graupelschauer mahnen zum Abstieg, wegen der aufziehenden Nebelfetzen gibt's einen kleinen Verhauer, sprich "Variante" durch's nassglatte Blockgewirr. Rückkehr zur Hütte nach etwa 10 Stunden, nass aber glücklich.

Die vorgesehene Tour auf die Feuersteine fiel am nächsten Morgen bedauerlicherweise ins Wasser, der Abstieg zum Auto war dennoch ein schönes Bergerlebnis. Lesenswerter, ausführlicher Bericht im Web.

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Schladminger Tauern 11.08.2007+	Berg	2862	Guido La.	Schladming	47°15'58"N, 13°45'38"E	1150	Hochwurzen *.htm im Web	1849

Guido Laschet: Hochgebirgswanderung auf dem Tauern-Höhenweg, 11.-17. August 2007, F+8T.

1. Tag - Sa 11.08.: Wir fahren bei trübem Wetter alle Neune mit der Bahn nach Schladming. Mit dem Großraumtaxi ging's weiter zur Talstation der Hochwurzenbahn. Trotz Nieselregens blieben wir charakterstark und stiegen tapfer mit schwerem Rucksack die 700 Höhenmeter zur Hochwurzenhütte (1849m) auf. Die riesige Hütte hielt für uns nur ein Matratzenlager bereit, das jedoch mit dem großzügigen Platzangebot beim Essen wieder wettgemacht wurde. Nach dem guten und reichlichen Essen fand die Tourenbesprechung statt, bei der auch ausgemacht wurde, dass der Tourenbericht von allen jeweils nach dem Abendessen in Koproduktion verfasst werden sollte.

2. Tag - So 12.08.2007: Nach einem ausreichenden Frühstück starteten wir hoffnungsvoll in den dichten Nebel, der sich angeblich bis mittags auflösen sollte. Entlang des Giglach-Höhenweges führte unsere Tour über das Roßfeld (1919m), den Guschen (1983m), das Hochfeld (2189m) und unterhalb des Schiedeck-Gipfels (2339m). Dieser Panoramaweg war abwechslungsreich und interessant, jedoch heute für uns ohne Panorama und mit viel Nebel. Beim Abstieg am Nachmittag wurde das Wetter tatsächlich besser, so dass wir am Brettersee sogar noch eine Naturpause einlegen konnten. Als wir die Giglachseen und die Ignaz-Mattis-Hütte unter uns im Sonnenlicht erblickten, wuchs in uns die Zuversicht, dass wir die nächsten Tage bei schönem Wetter erleben würden.

3. Tag - Mo 13.08.2007: Nach einer gut durchschlafenen Nacht starteten wir um 8 Uhr um den malerischen Giglachsee und stiegen durch das Vetternkarn an den Knappenseen vorbei auf die Rotmandlspitze (2453m) steil hinauf. Der kalte Wind verkürzte unsere Gipfelrast. Beim Abstieg durch die Kruckeck-Scharte erreichten uns nun auch die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und so gönnten wir uns eine ausgedehnte Wellness-Pause. Der Abstieg zur Keinprecht-Hütte (1872m) erfolgte durch einen anspruchsvollen Steilabbruch, der noch mal unsere volle Aufmerksamkeit erforderte. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung.

4. Tag - Di 14.08.2007: Das schöne Wetter und die Vorfreude auf die Tour motivierten uns zum vorzeitigen Aufbruch. Ziel der ersten Etappe war die Trockenbrotscharte. Der Aufstieg war reich an Blumen sowie steil und steinig.

Von dort ging es auf einem ausgesetzten Steig entlang des Zwerfenberges hoch über dem Talgrund in einer Höhe von 2100 Meter bis zur Gollingscharte (2326m).

Die "Hardcoregruppe" erklimmte von hier noch den anspruchsvollen Steig auf den höchsten Gipfel des Schladminger Tauern, den Hochgolling mit 2862m. Die 1200 Meter des Abstiegs absolvierten wir mit nur zwei kurzen Pausen, und wir waren alle froh, dass wir gerade noch trocken die Gollingshütte erreichten, wo wir von den beiden Hausschweinen David und Goliath begrüßt wurden.

5. Tag - Mi 15.08.2007: Blauer Himmel! Nichts wie weg aus dieser überfüllten Hütte. Unser erstes Etappenziel, die Greifenbergscharte, erreichten wir nach einem schattigen, steilen, abwechslungsreichen und anspruchsvollen Aufstieg. Der weitere Weg auf den Greifenberggipfel (2618m) verlief über lang gezogene Serpentinaen, diesmal jedoch in der Sonne. Die einstündige Gipfelrast tat uns allen gut. Nachdem wir das wunderschöne Bergpanorama genossen hatten, ging's an den, zumindest zu Beginn, steilen Abstieg. Der Klafferkessel mit seinen Kaskaden wunderschöner Seen ließ uns immer wieder anhalten und staunen. Nach 7 Stunden erreichten wir, noch zur Kaffeestunde, unser heutiges Domizil, die Preintaler Hütte (1657m).

6. Tag - Do 16.08.2007: Volles Lager, trotzdem recht gut geschlafen, und wieder strahlender Himmel, der uns nach draußen lockt. Start also wie gehabt um viertel vor acht. Steiler, gleichmäßiger Aufstieg in angemessenem Tempo. Unser erstes Ziel war die Trattenscharte (2408m). Vorbei ging's an schönen kleinen Seen, die zwei unserer Mannschaft zum Baden einluden. Die anderen stiegen weiter auf Richtung Hochwildstelle (2747m). Das schöne Wetter gewährte uns eine wunderbare Weitsicht. In 2600 Meter Höhe auf dem Gipfelgrat sah der Weiterweg über die Fels-Gendarmen ziemlich heikel aus, so dass unser Führer den Gipfelanstieg wegen seines Verantwortungsbewusstseins hier abbrach. In der Trattenscharte trafen alle wieder zusammen und zelebrierten die Mittagspause. Die ersten hundert Meter des Abstiegs gingen über unsortiertes Blockwerk. Der Weiterweg über Seengebiet und durch Blaubeerfelder und schön gestuftes Gelände überraschte uns bei 1330 Metern mit der kleinen bewirtschafteten Lassach-Alm. Die echte Almmilch war ein Genuss.

7. Tag - Fr 17.08.2007: Die Nacht im Lager der Breitlahn-Alm (1070m) war eine Geschichte für sich und

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
--------------	------	------	--------------	--------	-----	------	-----------	------

passte zum Wettersturz, der in der Nacht begann und uns bereits am Morgen mit Regen und Nebel und tiefhängenden Wolken den Tag vermieste. Nach Rücksprache mit dem Hüttenwirt bezüglich der Wetteraussichten und Besprechung in der Gruppe wurde einstimmig entschieden, die Tourenwoche hier zu beenden. Der Tälerbus brachte uns zum Bahnhof in Stein an der Enns (694m) und von hier fuhren wir zum Bahnhof nach Schladming. Mit dem Zug waren wir bald wieder im vertrauten München. Trotz mehrerer "Regen"-Tage empfanden wir alle die Bergwoche als sehr gelungen.

Gosaukamm / Dachstein	Berg	2196	Henning	Gosausee Bgst.	1485	Th.KörnerH	1454
26.08.2007+					47°31'26"N, 13°28'53"E	*.htm im Web	

Bericht von Klaus Eidmann: 26. bis 28.08.2007, F + 5 Teiln.

Am Sonntag (26.08.2007) in der Früh um 7:00 Uhr fanden sich vier rüstige Ruheständler (Monika, Hans, Muni und ich) bei Henning ein, und los ging's in seinem Opel Zafira in Richtung Dachstein. Der Himmel war makellos blau, die Stimmung entsprechend gut. Gegen 9:00 Uhr erreichten wir den Vorderen Gosausee. An der Talstation der Bergbahn stieß noch Elfi zu uns, und die Gruppe war komplett. Nach einem kurzen Blick auf den See schwebten wir in der Gondel zur Bergstation auf 1485m. Von dort führte ein problemloser Wanderweg auf den Großen Donnerkogel (2054m) mit grandiosem Blick auf die Felsriesen des Dachsteins und auch tief hinunter zum Gosausee. Ein kleines Stück vom Gipfel zurück fanden wir den Einstieg zu dem anspruchsvolleren Weg (nur für Geübte) zur Theodor-Körner-Hütte, dem Ziel des 1. Tages. Bald hatten wir die erste Mutprobe zu bestehen bei einer Kletterei (laut Führer 1+), die nahezu senkrecht an einer Felswand hinunter führte. Zum Glück war der Steig mit einem stabilen Drahtseil bestens gesichert. Nach einem kurzen Anstieg befanden wir uns auf dem Steinriesenkogel (2013m). Wir wurden noch von einigen weiteren Klettereien kräftig gefordert, ehe wir auf einem "normalen" Weg hinunter zur Theodor-Körner-Hütte (1454m) abstiegen. Es war etwas mühevoll wegen der heißen Sonneneinstrahlung. Bei der gemütlichen kleinen Hütte wurden wir herzlich vom Wirt begrüßt. Wohlig ermattet ließen wir uns auf der Terrasse nieder und genossen in der milden Abendsonne Speise und kühlen Trunk.

Am zweiten Tag (27.08.2007) ging's recht gemächlich zu. Gegen Mittag erreichten wir das nächste Ziel, die Hofpürgl Hütte (1705m). Der Weg war bequem, lediglich eine Steilstufe war in sauber angelegten Treppen zu überwinden. Nach einigem Faulenzen - einschließlich einem Mittagsschläfchen - schlug Henning vor, zum Kamplbrunn zu pilgern. Diese Quelle befindet sich unterhalb der Bischofsmütze auf einer Höhe von knapp 2000m. Es heißt, wer von ihrem Wasser trinkt, verjüngt sich um 10 Jahre. Nach einigem Suchen in nahezu weglosem grasbewachsenen Steilhang fanden wir schließlich die liebevoll angelegte Quelle. Das Quellwasser floss aus einem ausgehöhlten Rundholz in einen Holztrog, in dem sich an einer Kette ein metallener Becher befand. Natürlich tranken wir alle daraus, um uns nicht die Verjüngung entgehen zu lassen. Auf dem Rückweg fragten wir zwei junge tschechische Mädchen, ob die Verjüngung sichtbar wäre. Leider erhielten wir wegen der Sprachbarriere keine Antwort.

Am dritten Tag (28.08.2007) stand wieder eine anstrengendere Tour auf dem Programm. Als Gehzeit zur Adamek Hütte, die sich auf knapp 2200m unterhalb des Großen Gosau Gletschers befindet, sind ca. 7 Stunden angegeben. Nach kurzem Marsch erreichten wir den Linzer Steig, der nur von Geübten und bei gutem Wetter begangen werden soll. Zum Glück hatte uns das Wetter trotz gefallenem Luftdruck nicht im Stich gelassen. Es war zwar bewölkt aber trocken. Es gab wieder im karstigen Felsgelände etliche mit Seilen und eingeschlagenen Eisenstiften abgesicherte Kletterstellen zu bewältigen. Als mich Henning beim Klettern beobachtete, entdeckte er, dass sich die Sohlen meiner Schuhe teilweise gelöst hatten. Er erteilte mir den Rüffel, meine Schuhe vor der Wanderung nicht kontrolliert zu haben. Ich ging danach wie auf Eiern. Zum Glück hielten die Schuhe bis zum Ende der Wanderung und landeten dann im Müll.

In der Nacht auf der Adamek Hütte kämpften wir wegen der großen Höhe mit Schlaflosigkeit und wirren Träumen. Es begann auch kräftig zu regnen. Aber das störte uns wenig, da wir am letzten Tag nur noch zu unserem Ausgangspunkt am Gosausee hinuntersteigen mussten. Dort schlüpfen wir in trockene Kleidung, fuhren zu einem Café und genossen exzellenten Zwetschgendatschi und Walderdbeer-Küchlein. Nach einem einstündigem Stau auf der Autobahn erreichten wir am frühen Abend Garching, nachdem wir Elfi in Ottobrunn abgeliefert hatten.

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
Rosengarten KlttSteig 31.08.2007+	Berg	2808	Guido La.	Karer-Pass P	46°27'24"N, 11°37'15"E	1743	Kölner Htt *.htm im Web	2339

Bericht von Guido: 31. Aug. bis 2. Sept. 2007, F + 4 Teilnehmer.

1. Tag (31.08.2007): Aufstieg: 600m / Tourenzeit: 2:00 Std.

Aus dem regnerischen Garching fuhren wir gen Süden und der Sonne entgegen. Wie immer, legten wir in Brenner-Ort eine gemütliche Cappuccino-Pause ein, die jedoch durch viele Bauvorhaben, besonders im Bereich unserer "Stamm"-Bar abgewertet wurde. Von Bozen-Nord fuhren wir nach Welnschnofen (1100m) und hoch zum Parkplatz am Karerpass bei der Frommer Alm (1743m). Hier stiegen wir, bei Sonnenschein und fantastischer Aussicht, unserem Ziel, der Rosengarten- bzw. Kölner Hütte (2339m) entgegen. Auf- und erregend hierbei war nur die Pause und auch die nur für E., der von einer liebestollen Kuh (vielleicht war sie auch nur hinter seinem Brotbeutel her) traktiert wurde. Am Nachmittag unternahmen wir hinter der Hütte eine kleine Klettersteig-Eingetour unter den Augen der erstaunten, normal gekleideten, Tagestouristen.

2. Tag (01.09.2007): Aufstieg: 1050m / Abstieg: 1000m / Tourenzeit: 8:12 Std.

Bei 4 Grad Celsius plus begann unsere heutige Tour: der Santnerpass-Klettersteig. Teilweise anspruchsvoll mit Kletterstellen und im letzten Teil ein schöner Klettersteig mit einigen echten Genussstellen erreichten wir dann auch die Santnerpass-Hütte (2734m). Hier erreichte uns endlich auch die Sonne, und wir genossen die ausgiebige Pause um das wunderbare Panorama zu bewundern. Der Rosengarten, das Zauberreich König Laurins mit Hunderten von Türmen, Zacken, Gipfeln und Wänden ist für viele ja der Inbegriff der Dolomiten. Von hier stiegen wir ca. 500 Meter bis zur Vajolethütte und Preusschhütte (2243m) ab, um unsere nächste Pause einzulegen. Die vielen Menschen im Auf- und Abstieg glichen einer bunten Ameisenstraße, und alle uns umgebenden Gipfel und Felsspitzen waren von Menschengruppen besetzt - ein faszinierendes Bild. Die 400 Höhenmeter Aufstieg zum Coronelle-Pass (2630m) waren ein Guckgenuss. Da alle (meinten sie zumindest) sauber auf der Hütte wieder ankamen, musste G. alleine für alle duschen.

3. Tag (02.09.2007): Aufstieg: 940m / Abstieg: 815m / Tourenzeit: 8:33 Std.

Auf dem Hirzl-Panoramaweg stiegen wir in Richtung Paolina-Hütte bis zur Abzweigung zum Vaiolon-Pass (2560m). Hier oben begann dann auch gleich der erste, der Rotwand- Klettersteig. Am Grat entlang, mäßig schwierig, erreichten wir den Gipfel der Rotwand (2808m). Der Abstieg ins Fenster-Joch (2670m) war nur im letzten Teil (Kamin) anspruchsvoll. Ab hier begann der zweite, der Masaré-Klettersteig und er machte schon zu Beginn deutlich, dass er anspruchsvoller ist. Ausgesetzte Querungen, kurze Steilanstiege und enge Scharfen mit teilweise sparsamen Tritthilfen führten uns auf den höchsten Punkt, die Punta Masaré (2630m). Die Kaffeepause auf der Rotwand-Hütte (2280m) hatten wir uns dann auch wirklich verdient. Die Umrundung des Masaré-Rotwand-Massivs wieder zurück zu unserer Hütte war noch mal ein echter Augenschmaus. Die Rückfahrt nach München und Garching verlief problemlos und resümierend stellten wir fest: Super Gegend, bombastisches Panorama, schöne Hütte mit erstklassigen Vor- und Nachspeisen, bei der es zum Wein kostenloses Schüttelbrot gibt und einen unisex Waschraum, der gewöhnungsbedürftig war.

Große Arnspitze 15.09.2007	Berg	2195	Henning	Scharnitz	47°23'48"N, 11°13'22"E	964	*.htm im Web	
--------------------------------------	------	------	---------	-----------	------------------------	-----	--------------	--

Bericht von Henning, F + 3 T.: Eigentlich wollten wir ja umweltfreundlich mit der Bahn fahren. Als sich aber herausstellte, dass wir in Garching um 5:18 Uhr die U-Bahn hätten nehmen müssen, um 9:30 Uhr am Ausgangspunkt in der Leutasch zu sein, schien uns doch Gerhards neuer A3 das geeignetere Verkehrsmittel zu sein. Trotz besserer Wetteraussichten für den Sonntag blieben wir vier: Marianne, Gerhard, Horst und Henning, altersstarrsinnig bei dem vorgesehenen Samstag. Bei der Ankunft in Scharnitz: alle geeigneten Parkplätze mit Verbotsschildern versehen, alle Gipfel in Wolken, leichter Regen. Das schreckte uns aber nicht ab, wir stellten das Auto vor die alte Zollstation und marschierten los. Das veranlasste den Regen auf zu hören. Nach 1½ Std. Anstieg durch den Wald gab es an geeignetem Platz die erste Trinkpause. Später stellte sich heraus, dass wir von dort alle einige Individuen der großen Waldameise zum Gipfel befördert hatten. Weiter ging es empor durch den Schotter in der steilen Hasellehnrinne. Der Gipfel hatte sich mal kurz gezeigt, nun waren wir aber im Nebel. Aus diesem tauchte plötzlich die kleine Arnspitzhütte (1955m) auf. Ein guter Brotzeitplatz! Jetzt kam sogar die Sonne raus! Die letzten 250m zum Gipfel erforderten noch mal Trittsicher- und auch Schwindelfreiheit. Oben war dann die Sicht mal nach der einen, mal nach der anderen Seite frei; also kein Grund zu klagen. Nach Seniorenart hatten wir bis oben fast 4½ Stunden gebraucht. Nach dem Gipfelfoto und dem Anlegen der verschiedenen Hilfsmittel ging es an den Abstieg, für den wir wegen unserer Knie, die

Tourenbuch 2007

Ziel / Datum	Tour	Höhe	Tourenleiter	Talort	GPS	Lage	Hütte / Ü	Hoch
--------------	------	------	--------------	--------	-----	------	-----------	------

teilweise aus dem ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts stammen, auch geraume Zeit brauchten. Das Wetter wurde immer freundlicher und die felsigen Stellen waren bald abgetrocknet. Unterwegs tauchten mal Zweifel auf "sind wir da rauf gekommen?", aber die roten Punkte waren bald wieder da. Müde, aber zufrieden kamen wir zurück an die B11 bei Scharnitz, und der Audi war auch noch da.

Seebergkopf, Mangfall	BgWa 1538	Hans Wien	Bayrischzell		800			
01.10.2007					47°39'52"N, 11°59'52"E			*.htm im Web

Seniorentour, Bericht von Jo Saffert, 13 Teilnehmer. Anreise mit U-Bahn, BOB, Bayern-Ticket. Start gegen 11 Uhr bei der Leitzachbrücke, Aufstieg durch Wald zur Almfläche der Neuhütte 1232m, nach kurzer Rast weiter, vorbei an der Seebergalm 1380m zum flachen Gipfel, 13:30 Uhr. Grandiose Aussicht in die Zentralalpen und auf die umliegenden Berge bei schönstem Sonnenschein. Abstieg ab 14:15 Uhr auf der Aufstiegsroute, zurück nach Bayrischzell, vor Rückfahrt um 17 Uhr einstündige Kaffeepause beim Italiener.

Unnütz, Rofan	Berg 2077	Henning	Achensee		935			
10.10.2007					47°30'54"N, 11°44'20"E			*.htm im Web

Seniorentour zu viert am Mi 10.10.2007. Aufstieg von Achensee über die Köglalm 1420m durch lichten Wald und zum Schluss über freies Gelände zum Gipfel. Wetter trüb mit dunklen Wolken. Kühle Brotzeit, Abstieg wie Aufstieg, 1140 Hm.

Scheffauer, W. Kaiser	Berg 2111	Fred Kerle	Jagerwirt P		880			
14.10.2007					47°33'27"N, 12°14'32"E			*.htm im Web

Bericht von Teilnehmer Guido Laschet: F + 5 Teilnehmer. Treff bei Kaiserwetter am Parkplatz oberhalb von Scheffau, nach einer frühen Kaffeepause auf der Wegscheid-Alm ging's über die freien Hänge und über Schrofengelände zum aussichtsreichen Gipfel. Ausgiebige Rundschau mit gigantischem Panorama, Abstieg wie Aufstieg.

Benediktenwand	BgWa 1800	Henning	Ort / Jachenau		750			
17.10.2007					47°39'11"N, 11°27'56"E			*.htm im Web

Henning Verbeek: Benediktenwand 1801m, Bayerische Voralpen

Diesmal war es Hans Wien, der sagte: " Den letzten, schönen Herbsttag müssen wir doch nutzen!". Sechs Senioren folgten dem Telefonrundspruch und hatten tatsächlich einen herrlichen Tag an der Benewand. Wir stiegen von Süden zunächst über das waldige Vorgebirg, dann zur Bichleralm (1438m) - mit Trinkpause - und dann den steilen Steig zum Gipfel. Dort waren wir nicht die Einzigen. 3½ Std. hatten wir gebraucht und uns damit an die Vorgabe des Wegweisers im Tal gehalten.

Nach ausgiebiger Gipfelbrotzeit - auch die Dohlen wurden bedacht - ging es über den Westgrat und den hübschen Horizontalweg über die Tanneralm (1340m) wieder hinunter.